

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

YSchools Troyes, Frankreich European Business Studies, 4. Semester Februar-Mai 2019

PLANUNG

Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?

Man wird über die FH Aachen direkt bei der Gasthochschule angemeldet. Für die Kurswahl benötigt man ein Recognition Sheet, auf dem man direkt einträgt, für welche Kurse man sich die in Frankreich belegten Kurse anrechnen lassen möchte. Zusätzlich benötigt man für die Anmeldung zur Erasmus-Förderung das Learning Agreement. Alle Dokumente findet man auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamts zum Download.

Wer war dein Ansprechpartner an der Partnerhochschule?

Pauline Moyard (pauline.moyard@yschools.fr)

GASTHOCHSCHULE

Wie war das Studium an deiner Gasthochschule?

Die meisten Vorlesungen waren auf englisch, ich habe einen Kurs auf französisch belegt. Die Kurse sind kleiner als in Aachen. Die Noten setzen sich grundsätzlich aus einer Klausurleistung und einem Vortrag, welcher in Gruppenarbeit erstellt wird, zusammen. Die Gewichtung ist für gewöhnlich 50/50. Nur in einem Fach wurde aufgrund der zu hohen Teilnehmerzahl ausnahmsweise auf den Vortrag verzichtet.

Welche Kurse hast du belegt und wie hoch war jeweils der Arbeitsaufwand?

Ich habe die Kurse International Purchasing, Market Finance, International Economics, CSR & Business Ethics und Introduction to Innovation and Entrepreneurship belegt. Zusätzlich habe ich an einem französischen Sprachkurs teilgenommen.

Dadurch, dass man im Semester bereits die Vorträge halten muss, hat man verglichen zur FH Aachen einen etwas höheren Arbeitsaufwand schon während des Semesters. Das gleicht sich allerdings wieder aus, da man dafür am Ende weniger Zeit für die Klausurvorbereitung benötigt. Ich fand es auch entspannter, für die Klausuren zu lernen, wenn man schon weiss, dass 50% bereits geschafft sind.

Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?

Ja, es gab Sprachkurse auf allen Leveln. Um die Studenten in die passenden Kurse einzuteilen gab es zu Beginn des Semesters einen Sprachtest. Da ich in Aachen noch Klausuren schreiben musste, konnte ich daran leider nicht teilnehmen. Nach Absprache mit Frau Moyard wurde ich dann aber einfach in einen Kurs meiner Wahl eingeteilt.

Wie war die Betreuung der Gaststudenten?

Für die Gaststudierenden gab es zu Beginn des Semesters eine Einführungswoche zum Kennenlernen. Leider konnte ich auch daran aufgrund der Überschneidung mit der Aachener Klausurphase nicht teilnehmen, weshalb ich nichts genaueres darüber erzählen kann. Auch während des Semesters wurden ab und zu vom Studierendennetzwerk ESN Partys oder kleine Ausflüge organisiert.

Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?

Es gab eine Bibliothek und Computer, die die Studenten benutzen durften. Da ich meistens meinen Laptop dabei hatte, habe ich diese allerdings nicht benutzt. Leider hat in der Uni sehr oft das WLAN nicht richtig funktioniert, sodass niemand sich anmelden konnte und man Unterlagen zur Vorlesung erst nach der eigentlichen Vorlesung herunterladen konnte.

Über die Uni werden verschiedene Sportprogramme sowie eine kostenlose Benutzung des Uni-Gyms angeboten. Für die Kurse benötigt man ein Gesundheitszertifikat, das man sich vorher bei einem Arzt vor Ort kostenpflichtig besorgen muss.

ALLTÄGLICHES LEBEN

Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?

Ich bin Mitte Februar mit dem Auto angereist. Für Studenten, die mit dem Zug angereist sind, gab es die Möglichkeit, sich am Bahnhof abholen und zur Unterkunft bringen zu lassen.

Wie bist du bei der Wohnungssuche vorgegangen?

Ich habe in einem Einzelappartement in einem Appart'Hotel gewohnt, welches ich über die Seite der Universität gefunden habe. Ich war dort zufrieden, da ich sehr nah an der Innenstadt gewohnt habe. Dafür musste ich morgens ca. 15 min mit dem Fahrrad zur Uni fahren. Wenn man kein Fahrrad zur Verfügung hat, wäre es evtl. empfehlenswerter, eine Wohnung zu nehmen, die etwas näher an der Uni liegt.

Wie sah es finanziell bei dir aus?

Die Miete war höher als in Aachen, was allerdings auch daran lag, dass ich alleine und in Stadtnähe gewohnt habe. Es gab auch z.B. WG-Zimmer, wo es ein wenig billiger gewesen wäre. Ich habe eine Erasmus-Förderung von 360€/Monat erhalten. Außerdem habe ich ein FH-Stipendium in Höhe von 300€ pro Monat erhalten. In Frankreich ist es außerdem möglich, „Caf“ zu beantragen. Je nach finanzieller Lage und Preisklasse der Wohnung erhält man dann eine zusätzliche Förderung vom französischen Staat.

Was kannst du über Freizeit, Kultur und Reisen berichten?

Die Stadt ist zwar klein, aber sehr schön. Es gibt viele Restaurants und auch einige Bars/Clubs, wo man sich mit anderen Studierenden treffen kann. Ein beliebter Treffpunkt war für uns auch der kleine Kanal in der Innenstadt.

Von Troyes aus ist man mit dem Zug in ca. 1,5 Stunden in Paris. Von dort aus kann man auch sehr gut verreisen, um sich den Rest des Landes anzusehen. Z.B. sind wir mit dem Flixbus nach Orléans und Nizza gefahren.

FAZIT

Wie ist der Gesamteindruck deines Auslandssemesters und was möchtest du deinen Kommilitonen noch mit auf den Weg geben?

Für mich hat sich das Auslandssemester auf jeden Fall gelohnt. Ich habe viele nette Studenten aus allen möglichen Ländern kennengelernt und eine tolle Zeit in Troyes gehabt.